

Hans Hechenbichler
Bauamtsleiter
Gemeinde Ruhpolding
Rathausplatz 1

83324 Ruhpolding

10.07.2022

Vegetationserfassung B-Plan BRK Rettungswache, Seehauserstrasse, Ruhpolding



Abb.: untersuchte Wiese, Blick nach Süden

Auftraggeber	Gemeinde Ruhpolding, Rathausplatz 1, 83324 Ruhpolding
Auftragnehmer	Dipl.-Biologe Markus Sichler Büro für Landschaftsökologie, Hinterbichl 2, 83236 Übersee
Bearbeitung	Dipl.-Biologe Markus Sichler
Stand	10.07.2022

Anlass

Es soll für den Bereich „BRK Rettungswache – Akademie Seehauserstraße“ ein qualifizierter Bebauungsplan aufgestellt werden. Im Auftrag der Gemeinde Ruhpolding wurde bei einer Geländebegehung am 14.11.2021 die zu untersuchende Fläche an der Seehauserstrasse (Flurnummer 7 und 7/2, Gemeinde und Gemarkung Ruhpolding), floristisch und vegetationskundlich erfasst. Aufgrund der fortgeschrittenen Jahreszeit war eine abschließende Erfassung und Bewertung der Wiesenfläche aus fachlichen Gründen nicht mehr möglich. Es wurde daher am 23.05.2022 eine weitere Geländebegehung durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt war die Wiese noch nicht gemäht, sodass es ein optimaler Zeitpunkt für die botanische Erfassung und Bewertung gegeben war.

Methodik

Die Bestandsaufnahme und Bezeichnung der vorgefundenen Biotop- und Nutzungstypen erfolgt gem. der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV). Die Differenzierung erfolgt entsprechend Spalte 8 der Biotopwertliste im Maßstab 1:500.



Abb.: Bebauungsplan BRK, Geltungsbereich (schwarz gestrichelt)

Anhand der aktuellen Anleitung zur Biotopkartierung Bayern und in Kombination mit dem Bestimmungsschlüssel für Flächen nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG

(§ 30-Schlüssel), Bayerisches Landesamt für Umwelt, Stand 06/2020 wurde die Wiesenfläche dahingehend botanisch erfasst und bewertet, ob sie den Kriterien des gesetzlich geschützten Biotoptyps "arten- und strukturreiches Dauergrünland" entspricht. Die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (BayLfU) vorgegebene Kartiermethodik für die Erfassung von "arten- und strukturreiches Dauergrünland" ist, dass auf einem repräsentativen, ca. 3 m breiten und 10 m langen Streifen der Wiese die vorkommenden Pflanzenarten kartiert werden. Arten, die auf Randeffekte oder Störstellen zurückzuführen sind, werden nicht berücksichtigt. Es müssen für den geschützten Biotoptyp "arten- und strukturreiches Dauergrünland" **mindestens 12 typische, krautige Wiesen-Arten** vorkommen. Zu den typischen krautigen Wiesenarten zählen alle Arten gemäß der Krautartenliste in Tafel 36 im §30-Schlüssel (BayLfU).

Zusätzliche Bedingungen nach Kartieranleitung Biotopkartierung (BayLfU) sind:

- eine (frühere) Mahdnutzung ist (noch) nachvollziehbar.
- die Gesamtdeckung der Stickstoffzeiger bleibt unter 25 %

Standort

Die untersuchte Wiese wird an zwei Seiten von Verkehrswegen begrenzt, zudem schließt an der Westseite eine Einzelhausbebauung an, sowie an der Südseite ein kleinflächige Gehölzbestand. Dieser Gehölzbestand ist in der amtlichen Biotopkartierung unter der Nummer 8241-045-04 erfasst.

Bei der untersuchten Wiese handelt es sich um eine dreischürig genutzte und mit Festmist gedüngte Wiese (mündl. Auskunft Grundeigentümer). Die strukturarme und wüchsige Wiese fällt leicht von West nach Ost zur Seehauserstraße hin ab. Die Wiese weist eine dichte Grasnarbe auf, die im zentralen Bereich mit einzelnen Feuchtezeigern angereichert ist.

Beschreibung Biotoptypen

Bei der untersuchten Fläche handelt es sich zum einen großteils um ein mäßig extensiv genutzte, artenarmes Grünland (**G211**) und zum anderen um ein arten- und strukturreiches Dauergrünland, das die Vorgaben für den gesetzlichen Schutz nach § 30 BNatSchG und Art. 23 BayNatSchG erfüllt und damit dem Biotoptyp der artenreichen Flachland-Mähwiesen (**G214-GU651E**) entspricht. Dieser Bereich befindet sich im zentralen Teil der untersuchten Wiese und reicht Richtung Süden bis nahe zum angrenzenden Feldgehölz. Zwischen den beiden genannten Wiesentypen gibt es fließende Übergänge, da kennzeichnenden Arten teilweise in beiden Wiesentypen vorkommen.

Das erfasste, dreischürig genutzte artenarme Grünland (**G211**) ist struktur- und artenarm und wird vor allem von wüchsigen Hoch- und Zwischengräsern aufgebaut. Typische Arten des Wirtschaftsgrünlands sind Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Wiesen-Kammgras (*Cynosurus cristatus*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) und

Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*). Nur wenige wuchskräftige Krautarten sind zu erkennen; zu nennen sind Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*), Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Wiesen-Klee (*Trifolium pratense*), Wiesen-Schafgarbe (*Achillea millefolium*) und Gänseblümchen (*Bellis perennis*), Vereinzelt finden sich typische Stickstoffzeiger wie Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*), Sumpflättriger Ampfer (*Rumex obtusifolius*) und Gewöhnlicher Löwenzahn (*Taraxacum* sect. *Ruderalia*).



Artenarmes Grünland (G211), Blick nach Süden artenarmes Grünland (G211) mit Sumpflättrigem Ampfer

Kennzeichnende Arten des arten- und strukturreichen Dauergrünlands (**G214-GU651E**) sind Wiesen-Knöterich (*Bistorta officinalis*), Großer Sauer-Ampfer (*Rumex acetosa*), Gewöhnlicher Frauenmantel (*Alchemilla vulgaris*), Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*), Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*), Wald-Simse (*Scirpus sylvaticus*), Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis scorpioides* agg.), Flatter-Binse (*Juncus effusus*) und Gewöhnliches Hornkraut (*Cerastium holosteoides*).



Arten- und strukturreiches Dauergrünland (G214-GU651E); Größe ca. ca. 620 m² (rot umrandet)

Zusammenfassung

Bei der untersuchten Wiesenfläche handelt es sich zum einen größtenteils um mäßig extensiv genutztes, artenarmes Grünland (G211), das nicht gesetzlich geschützt ist und zum anderen um arten- und strukturreiches Dauergrünland (Flachland-Mähwiese, G214-GU651E), das nach § 30 BNatSchG und Art. 23 BayNatSchG gesetzlich geschützt ist. Es zeigen sich ausreichend kennzeichnende Arten auf einem repräsentativen Wiesenbereich, um die Einstufung fachlich vorzunehmen. Arten wie Kuckucks-Lichtnelke, Wiesen-Knöterich, Kohl-Distel und Mädesüß zeigen eine etwas feuchteliebende Ausbildung der geschützten Wiesenfläche an. Deutlich sind aber auch die fließenden Übergänge zwischen beiden Wiesentypen erkennbar.

Im Zuge der weiteren Planungen für die beabsichtigte Bebauung ist der geschützte Grünlandanteil zu berücksichtigen. Aus fachlicher Sicht ist ein Ausgleich möglich, alternativ können die Rasensoden abgenommen und an einem geeigneten, vergleichbaren Standort auf der Wiesenfläche oder im Umfeld wieder aufgebracht werden. Eine entsprechende Sicherung und Pflege sind im weiteren Verfahren festzulegen.

Literatur / Quellen

Bayerisches Landesamt für Umwelt (2022): Bestimmungsschlüssel für Flächen nach §30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG (§ 30-Schlüssel). Stand 04/2022.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (2022): Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern; Teil 2 – Biotoptypen. Stand 04/2022.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (2014): Bayerische Kompensationsverordnung (BayKompV); Arbeitshilfe zur Biotopwertliste, verbale Kurzbeschreibungen.

FIS-Natur online (Finweb): https://www.lfu.bayern.de/natur/fis_natur/fin_web/index.htm

BayernAtlas: <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas>



M. Sichler